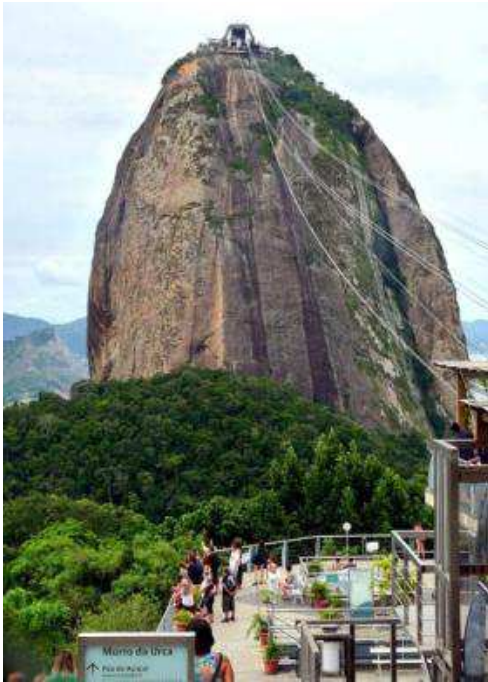


## Wir waren zu Besuch bei FF Rio de Janeiro und FF São José do Rio Preto (beide Brasilien)

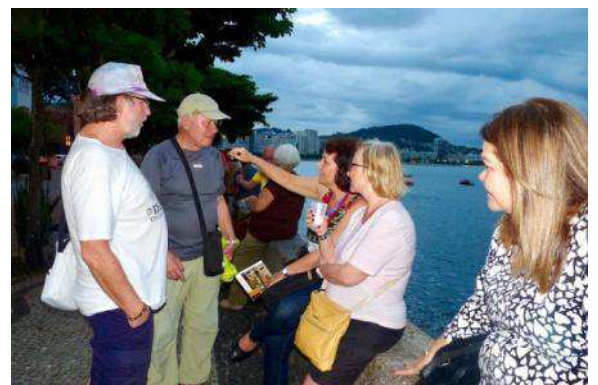
vom 02.-17.04.2018 - ED: Gustav



Am 2. April 2018 startete nun unsere von 11 auf 5 Ambassadors geschrumpfte Gruppe zu dem Austausch nach Brasilien zu **FF Rio de Janeiro** und **FF São José do Rio Preto**. Nach der Landung in Rio um 05:05h wurden wir mit einem Minibus auf unsere Gastgeber verteilt. Am Nachmittag (16:00) gab es eine Welcome Party in der Wohnung von Acacia. Es wurden selbst zubereitete Leckereien angeboten und dazu natürlich Caipirinha. Am nächsten Tag wurden wir alle mit dem Minibus eingesammelt für eine Stadtrundfahrt. Nach dem Lunch, im Restaurant Circulo Militar (eine Selbstbedienungs-Gaststätte, die dem Militär gehört, wo die Speisen nach Gewicht verkauft werden) ging es auf den Zuckerhut.



Hier konnten wir einen tollen Überblick über die Strände von Copacabana, Ipanema, Botafogo und Flamengo genießen. Zum Abschluss des Tages stand im Programm „Happy Hour“. Dies war ein zwangloses Beisammensein von Ambassadors und Hosts in einer ruhigen Straße mit einer Betonmauer zum Wasser wo man gemütlich den Tag ausklingen lassen konnte. Aus einem Lokal auf der anderen



Straßenseite haben wir uns mit Bier, Cola und kleinen Leckereien versorgt. Der folgende Tag bescherte uns den sehenswerten Botanischen Garten am Vormittag und nach dem Lunch eine gemütlich Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Corcovado mit der zweitgrößten Christus-Statue „Cristo Redentor“. Am Abend fand noch ein Besuch des Rio Scenariums statt wo man sich bei Tanz hätte austoben können. So vergingen die Tage mit Besichtigungstouren z.B. Sambadrom, Fußballstadion Maracanã, Theatro Municipal, Fort Copacabana als auch eine Bootsfahrt vom Boulevard Olimpico bis zum Zuckerhut mit wunderschönem Blick auf die Stadt der Carioca, Rio de Janeiro.



Dann ging es auch schon weiter nach São José do Rio Preto, genannt Rio Preto. Der Flug führte von Rio de Janeiro über Sao Paulo nach Rio Preto, wo wir gegen 16:20h bei Affenhitze ankamen. Die Stadt mit ca. 500.000 Einwohnern liegt ca. 450 km landeinwärts von Sao Paulo. Wir wurden von dem dortigen FF-Club mit einer riesigen Delegation empfangen und am gleichen Abend bei einer Welcome-Party begrüßt. Zur besseren Verständigung hatte man eine Übersetzerin engagiert, die während des gesamten Aufenthalts anwesend war.



Den nächsten Tag verbrachten wir zur Akklimatisierung im 45 Minuten Entfernung gelegenen Olímpia im Hot Beach Water Park. Es handelt sich hier um einen durch Thermalquellen gespeisten Freizeitpark mit Wellenbädern und allen nur denkbaren Wasservergnügungen.

Beim Anflug auf Rio Preto sieht man aus dem Flugzeug nur Einöde, unterbrochen hin und wieder von einem

Fluss oder einem kleinen Wald. Umso überraschter ist man, wenn man den Ort dann selber sieht. Er zieht sich über eine riesige Fläche hin. In der Mitte ist der kleine Fluss Rio Preto aufgestaut zu mehreren Reservoirs, in denen sich auch Capybaras (Wasserschweine) wohl



fühlen, die manchmal nachts auf die Grünflächen kommen um dort zu grasen. Nun weiter mit dem Programm. In der Umgebung bekamen wir eine Führung in einer Latex-Fabrik. Es begann mit der Gewinnung des Kautschuksaftes gefolgt von den Produktionshallen wo das

Rohmaterial für z.B. Autoreifen und Präservative entsteht. Als einziges Störendes erschien uns der gewöhnungsbedürftige Geruch in der Gegend.

Cachaça stand am nächsten Tag auf dem Programm. Hier konnte man lernen, wie die wichtigste Zutat zum Caipirinha entsteht. Außerdem gab es eine Verkostung der verschiedenen Qualitäten. Nach dem Lunch (wieder „Essen nach Gewicht“) in einer Mall, ging



es in ein unwahrscheinlich hippes Möbelhaus, das auch zugleich das Studio eines Künstlers war (Beto Carrazone). Sehenswert!

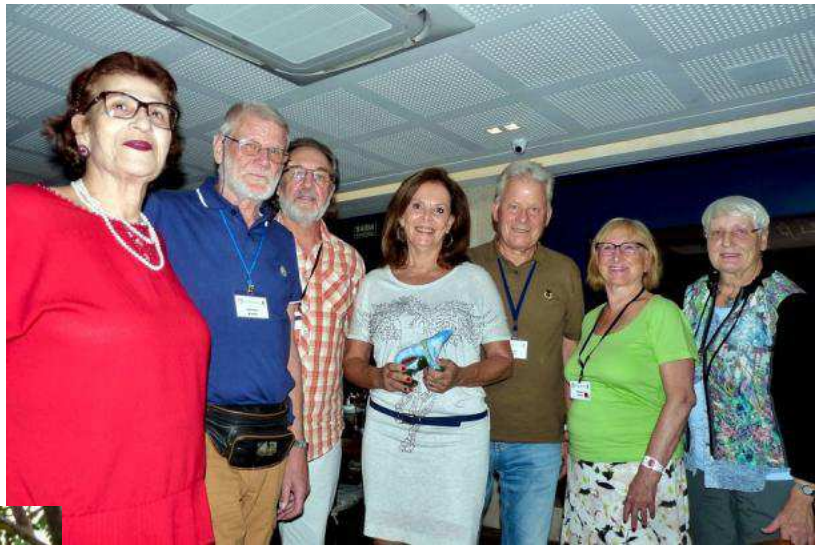
Weitere Programmpunkte waren der Besuch eines Marktes mit all den exotischen Früchten, die man bei uns nicht kennt. In einem Hotel gab es „Feijoada“ - ein typisch brasilianisches Gericht aus schwarzen Bohnen und Schweinefleisch.





Eine Überraschung war für uns alle der Besuch bei „Braille Biomédica “ einer Herzklappenfabrik, mit der hier in der Pampa keiner gerechnet hat. Irgendeinen Zusatz zu den Geräten, hergestellt in Handarbeit, beziehen sie z.B. von Siemens. Dann gab es noch eine Bootsfahrt auf dem Rio Tietê, dem größten Fluss des Staates São Paulo und zum Schluss ein

Farewell Dinner mit Verabschiedung aus São José do Rio Preto in unsere private Verlängerung ins Pantanal, nach Sao Paulo und nach Hause. Das Pantanal, größtes Feuchtgebiet der Erde, war ein wirkliches Abenteuer für uns. Nach dem Flug nach Cuiabá wurden wir mit einem VW-Bus von einer jungen Frau (Celi) abgeholt. Schon die Fahrt zur Lodge



„Pousada Estância Vitória “ war ein Erlebnis. Bei dem Fahrzeug fürchtete man sich, dass es jeden Moment auseinander fallen würde. Es ging die 100 Km zur Lodge mit 120 km/h über unebene Straßen mit einem Stopp zum Wasserkaufen und einem zweiten, um einen kleinen Snack einzunehmen. Vollpension, Aircondition und ein kleiner Swimmingpool waren vorhanden, obwohl Celi uns unterwegs sagte, dass es nun keinen Luxus mehr gäbe. Die nächsten Tage waren angefüllt mit Wanderungen durch Matsch, Fahrten mit dem Auto, dem Boot und hoch zu Ross zu Tierbeobachtungen. Das herausragende Erlebnis war die An- und Abreise per PickUp zur Bootsfahrt auf einem mit Wasserhyazinthen bedeckten Fluss. Nach dem Abbiegen von der Hauptstraße ging es mit großer Geschwindigkeit



über eine Zufahrtsstraße zu einer anderen Lodge durch mit Wasser gefüllte Schlaglöcher. Hinfahrt geschafft. Auf der Rückfahrt brachte der Fahrer das Fahrzeug zum Drehen und fuhr sich dann im Schlamm fest. Hurra, nun hieß es zu Fuß

weiter. Inzwischen war es dunkel und zum Glück gab es keine Handy-Verbindung. Es mag ca. 1 km bis zur Hauptstraße gewesen sein durch Pfützen und nur wenig Licht, aber dafür umso mehr Mücken. Auf der Hauptstraße gab es wieder Telefon-Verbindung, damit der VW Bus bestellt werden konnte. Zum Abschluss dieses Erlebnisses bekam jeder eine Caipirinha auf Kosten des Hauses.



Dennoch haben wir uns unter anderem über schöne Sonnenuntergänge gefreut, bevor es über São Paulo zurück nach Berlin ging. Gustav (Fotos: Erika und Peter)



Adeus Brasil!